

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Was ist Fleisch-Pepton?

[urn:nbn:de:bsz:31-352902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-352902)

## Was ist Fleisch=Pepton?

**Freund** (weist den ihn zum Abend-Plauderstündchen besuchenden Arzt auf eine Zeitungs-Anzeige hin): „Liebig's Fleisch-Extract — das kenne ich, — aber Pepton — was mag das eigentlich sein? Wie sieht es aus? Wie wird es gemacht? Was thut man damit?“

**Arzt:** „Das sind etwas viele Fragen auf einmal, aber ich werde sie Dir alle beantworten.“

Also Pepton entsteht zunächst durch Einwirkung von Enzymen oder Fermenten, also durch das Pepsin des Magensaftes, oder das Trypsin der Pankreasdrüse auf Eiweiß.“

**Freund:** „Um des Himmels Willen! Daß Ihr Gelehrten doch immer so mit Fremdwörtern um Euch werfen müßt! Läßt sich das denn nicht auf gut deutsch sagen und erklären?“

**Arzt (lacht):** „Gewiß, aber dann klingt es nicht so gelehrt und wissenschaftlich.“

**Freund** (ebenso): „Ich bin schon zufrieden, wenn ich's nur verstehe, es ist doch nicht von mir zu verlangen, daß ich fortwährend ein Wörterbuch in jeder Hand halte, — ein lateinisches und ein griechisches.“

## Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

Arzt: „Richtig! Also laß Dir sagen: Das Pepton, wie es im Handel vorkommt, ist ein Produkt der Verdauung des Eiweißes, das Fleischpepton nach Kemmerich's Methode im speziellen ist ein verflüssigtes, beziehungsweise auflösbar gemachtes Fleisch.“

Freund: „Dann wäre es also eine Art von Fleisch-Extract?“

Arzt: „Ja und nein. Fleisch-Extract ist konzentrierte, oder, um deutsch zu reden, eingedickte Bouillon, enthält also nur die im Wasser löslichen Bestandteile des Fleisches, es ist demnach mehr ein Genuß- und Anregungsmittel, als ein Nahrungsmittel an und für sich.“

Freund: „Das hätte ich nicht gedacht, ich glaubte immer, im Extract müsse der gesammte Nährwert des Fleisches enthalten sein.“

Arzt: „In gewissem Sinne hast Du doch Recht; in kleiner Menge sind auch Nahrungsstoffe darin. Die heutige Wissenschaft weist diese Nahrungsstoffe durch bessere Untersuchungsmethoden, als man sie früher kannte, unzweifelhaft nach. Doch kehren wir zu Deinen Fragen zurück.“

Eines der wichtigsten Organe des menschlichen Körpers ist der Magen, ein treuer Knecht, aber auch manchmal ein eigensinniger Tyrann. Hält doch Hunger und Liebe die Welt zusammen, das wußten schon die Alten.“

## nährt, wo alle andere Nahrung versagt.

Freund: „Gewiß, und da fällt mir eine Stelle ein.

„Aber des Magens Mut, des verderblichen, kann man unmöglich bändigen . . . . Seinethalb gehen selbst schönrudrige Schiffe gerüstet durch das verödete Meer u. s. w.“

Arzt: „Das hast Du ja sehr gut behalten.“

Freund: „Aus guten Gründen. Wie hat uns zur Zeit der Ordinarius in Tertia nicht damit gefoltert! — Es waren doch schöne Zeiten.“

Arzt: „Gewiß! — Also der Magen ist bekanntlich ein eigentümlicher Herr, der oft, anstatt die ihm gebotenen Nahrungsmittel zum Besten seines Eigentümers zu verarbeiten, seine Schuldigkeit nicht thut.

Wenn nun solche Störungen, die aus den verschiedensten Ursachen resultieren können, vorübergehender Art sind, nennt man sie akut, sind sie dauernd, chronisch.

In beiden Fällen aber ist die Ernährung gestört, und der Wissenschaft fällt nun die Aufgabe zu, den Patienten durch Zufuhr geeigneter Nährstoffe und Stärkungsmittel bei Kräften zu erhalten, daß er die Krankheit überwinden und am Leben bleiben kann.“

Freund: „Ich verstehe, deshalb redet man auch so viel von leicht verdaulicher Krankenkost.“

Arzt: „Ganz recht! Man will in solchem Falle dem Magen die Arbeit, die er doch nicht, oder doch wenigstens nicht gut leisten kann, möglichst ver-

## Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

einfachen, aber das geht nur innerhalb gewisser Grenzen. Um nämlich auf der Höhe seiner normalen Zufuhr zu bleiben, müßte der Patient größere Mengen genannter Speisen zu sich nehmen, damit wäre aber in vielen Fällen der Zweck dieser Maßregel illusorisch.

Nun aber bietet sich in dem Pepton ein herrliches Mittel, diesem Uebelstand zu begegnen und dem Patienten die nötige Menge der Eiweißstoffe in einer Form beizubringen, daß selbst der schwächste Magen keine Einwendungen dagegen zu machen hat."

**Freund:** „Jetzt fange ich an zu begreifen: mit dem Fleisch werden also bei Herstellung von Fleisch-Pepton ähnliche Manipulationen vorgenommen, wie sie sonst im Magen selbst stattfinden müßten, es wird also nicht mehr als Rohmaterial, sondern als Halbfabrikat eingeführt.“

**Arzt:** „Richtig. Und es ist noch gar nicht so lange her, daß man diese Erfindung gemacht hat. Da wurde zuerst das Fleisch mit Salzsäure behandelt und anderen Reagentien, die nachher wieder neutralisiert werden mußten. Diese Peptone aber hatten häufig einen faden, ich möchte fast sagen: thranigen Beigeschmack, so daß die Patienten sich dieselben bald zuwider aßen, auch hatten sie den Nachteil geringer Haltbarkeit, schimmelten leicht etc.

zeichnet sich durch Leichtverdaulichkeit aus.

Mit diesen Uebelständen hat nun Professor Kemmerich's Methode gründlich aufgeräumt. Danach wird das Fleisch unter hohem Druck vermittelft überhitzten Wasserdampfs zerlegt und in Pepton übergeführt; dem so gewonnenen Produkt setzt man noch, um es etwas schwächer und zugleich anregender zu machen, eine geringe Menge Extract zu. Es hat im Aussehen auch mit diesem große Ähnlichkeit, nur ist es von einer mehr leimigen Konsistenz."

Freund: „Ist es denn auch eben so haltbar?“

Arzt: „Nein und deshalb sind die Dosen sterilisiert und luftdicht verschlossen. So kann man es verpackt aufbewahren, so lange man will; geöffnet hält es sich freilich nicht auf die Dauer, aber doch immer so lange, daß im gewöhnlichen Gebrauche nichts davon verdirbt.“

Freund: „Sollte es denn nun wirklich möglich sein, Jemandem mit Pepton allein das Leben zu fristen?“

Arzt: „Nein, das ist nicht möglich. Aber mit anderen leichtverdaulichen, gut ertragenen Nahrungsmitteln gegeben, bietet es uns ein kostbares Hilfsmittel, zum Ersatz des Eiweißes, von welchem ich in meiner Praxis bereits einen ausgiebigen Gebrauch mache.“

## Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

So habe ich es einem Kollegen verordnet, der mich konsultierte und der es merkwürdigerweise noch nicht recht kannte; wie der Mann mir gedankt hat für dieses Mittel, welches ihm ermöglichte, bei genügender Ernährung seinen Magen durch Ruhe wieder gefunden zu lassen.“

Freund: „Aber sage mir: weshalb nimmt Kemmerich zur Bereitung seines Peptons lediglich Fleisch, — lassen sich nicht auch andere Stoffe in dieser Weise verarbeiten?“

Arzt: „Warum nicht? Gibt es doch Fisch- und Pflanzenpeptone und Caseinpeptone, aus dem Käsestoff der Milch hergestellt. Das Fleisch aber enthält zugleich wohlschmeckende Extractivstoffe und steht in den La Plata-Ländern in großer Menge zur Verfügung, und deshalb zieht man es vor. Bist Du nun aufgeklärt?“

Freund: „Gewiß und da möchte ich das Pepton der Compagnie Liebig doch einmal versuchen, aber wenn es nur für Kranke ist“ . . . .

Arzt: „Es schadet auch einem Gesunden nicht, das kann ich Dir versichern, z. B. auf Reisen, Seefahrten, Jagden, großen Bergpartien, wo es darauf ankommt, eine leicht transportable, haltbare, wohlschmeckende Fleischspeise mitzuführen, da wird das Pepton schon gute Dienste thun.

Doch zum Schlusse noch ein Wort über den bereits erwähnten Unterschied zwischen Fleisch-

## ist zur Ernährung Kranker unschätzbar.

Extract und -Pepton. Ich will Dir ja keine lange gelehrte Rede darüber halten, sondern Dir die Sache durch ein Beispiel klar machen.

Wenn Du eine Dampfmaschine hast — im Gange — was thust Du da, daß sie gleichmäßig läuft und nicht vor der Zeit abgenutzt wird?"

**Freund:** „Ich schmiere sie mit Del.“

**Arzt:** „Siehst Du, so ähnlich ist es mit dem Extract in seiner Wirkung auf den Körper. Das Del kann die Dampfkraft nicht ersetzen, aber es ist unentbehrlich, weil es den Gang der Maschine regelt und erleichtert; dieselbe Rolle spielt Liebig's Fleisch-Extract als Genußmittel. Die Wirkung des Peptons aber möchte ich am liebsten mit der Kohle vergleichen, mit welcher man die Maschine heizt und welche die Energie zur Leistung derselben liefert.“

**Freund:** „Das ist gut gesagt — das kann jeder verstehen. Da wird sich übrigens das Pepton aufs Beste einführen und allenthalben Freunde gewinnen.“

**Arzt:** „Das glaube ich schon, es ist ja bereits in allen Apotheken und Droguerien erhältlich. Versuche es einmal.“

